Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nr. 7000–7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuenweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 40. Montag den 26. September 1927 3. Jahrgang.

# Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

**SSV. Elberfeld schlägt Germania Elberfeld knapp. — Auch Sonnborn kann Fortunas Spitzenstellung nicht gefährden. — Ebenso blieben Solingen 95 und Düsseldorf 99 im Rennen. — In der 2. Klasse gewinnt Sp. u. Sp.-Vgg. Barmen während S.C. Cronenberg und V. f. L. Remscheid nur unentschieden spielen.**

Bereits am Vormittag trafen sich vor 5000 Zuschauern im Elberfelder Stadion SSV. und **Germania Elberfeld** zu einem Meisterschaftsspiel, das unter der bewährten Leitung des Bezirksschiedsrichter-Obmannes Janssen-Neuß einen einwandfreien Verlauf nahm und mit 1:0 für SSV. endigte. Nach diesem Siege nimmt SSV. Elberfeld wieder die Spitze der Tabelle in der B-Gruppe ein, steht aber relativ gegen Turu Düsseldorf um einen Punkt zurück. Auch **BV. 04 Düsseldorf** stieg weiter, da es ihm gelang, den **V. f. L. Benrath** mit 3:2 zu schlagen. Eine große Ueberraschung gab es in **Eller**, wo der Platzverein wie aus einem Guß spielte und **Rasensport Gerresheim** mit 6:1 überfuhr. Für die Gerresheimer, die den Schluß der Tabelle bilden, sieht die Sache wenig rosig aus. In einem Gesellschaftsspiele gegen **Viktoria** zeigte **Turu Düsseldorf** gute Leistungen, so daß die Mannschaft getrosten Mutes den nächsten Kämpfen entgegensehen kann. Das Ergebnis lautet allerdings nur 5:3 für Turu. Auch **Schwarz-Weiß Barmen** probte seine Leute in einem Freundschaftsspiele aus, und zwar gegen die **Langerfelder Sportgemeinde**. Das Spiel, das den Schwarz-Weißen durch zwei Elfmeterbälle den Sieg brachte, nahm einen wenig schönen Verlauf. — Die B-Gruppe präsentiert sich in der Tabelle folgendermaßen:

| | gesp. | gew. | unents. | verl. | Tore | Pkt. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SSV. Elberfeld | 5 | 4 | 0 | 1 | 8:3 | 8 |
| Turu Düsseldorf | 4 | 3 | 1 | 0 | 10:4 | 7 |
| BV. 04 Düsseldorf | 4 | 3 | 0 | 1 | 14:12 | 6 |
| T. u. Sp. Eller | 5 | 2 | 1 | 2 | 16:12 | 5 |
| Schwarz-Weiß Barmen | 3 | 2 | 0 | 1 | 9:6 | 4 |
| V. f. L. Benrath | 5 | 1 | 0 | 4 | 9:13 | 2 |
| Germania Elberfeld | 5 | 1 | 0 | 4 | 10:18 | 2 |
| Rasensport Gerresheim | 3 | 0 | 0 | 3 | 2:10 | 0 |

In der A-Gruppe bleibt **Fortuna Düsseldorf** an der Spitze. Die Mannschaft, die gegen den **Sonnborner SC.** mit 2:0 gewann, konnte allerdings noch keineswegs überzeugen. Aber auch der **Düsseldorfer SC. 99** lieferte gegen die **Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath** kein überlegenes Spiel und war schließlich froh, als die Gäste einige sichere Sachen verpaßten und, dadurch entmutigt, die 99er zu einem 3:1-Endsiege kommen ließen. Der **Solinger FC** hat sich in diesem Jahre zu einem glücklichen Kampfgebilde entwickelt, das, vor allem auf eigenem Platze, nur schwer zu schlagen ist, und mit der **Ratinger Sp.-Vgg.**, die mit 2:5 unterlag, spielend fertig wurde. Die Ratinger Erfolge entsprangen noch dazu zwei Elfmeterbällen. — Die Tabelle der A-Gruppe sieht folgendermaßen aus:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fortuna Düsseldorf | 4 | 4 | 0 | 0 | 15:1 | 8 |
| FC. Solingen 95 | 5 | 4 | 0 | 1 | 14:8 | 8 |
| Düsseldorfer SC. 99 | 3 | 3 | 0 | 0 | 16:1 | 6 |
| Viktoria Düsseldorf | 4 | 1 | 3 | 0 | 8:6 | 5 |
| Sp.-Vgg. Sol.-Gräfrath | 5 | 1 | 1 | 3 | 6:14 | 3 |
| Sp.-Vgg. Ratingen | 3 | 0 | 1 | 2 | 5:14 | 1 |
| SC. Sonnborn | 5 | 0 | 1 | 4 | 3:13 | 1 |
| BC. 05 Düsseldorf | 3 | 0 | 0 | 3 | 3:13 | 0 |

**SSV. Elberfeld — Germania Elberfeld 1:0 (1:0).**

Das Ortstreffen hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt, und 5000 Zuschauer wohnten bei prächtigem Herbstsommerwetter dem Kampfe im Elberfelder Stadion bei. Bei beiden Mannschaften fehlten einige Spieler; vielleicht ist es dadurch zu erklären, daß die Flüssigkeit des Zuspiels zu wünschen übrig ließ. Vor allem konnten die beiderseitigen Angriffslinien wenig gefallen, und nur [illegible] verrieten ihre Handlungen technisches [illegible] und Ansätze taktischen Verständnisses. [illegible] Tore mangelte es an Entschlossenheit [illegible] Sicherheit, sonst hätte die Torzahl auf beiden Seiten eine höhere sein müssen. Beide [illegible] arbeiteten fleißig, aber zu stark für die [illegible]igung und gaben daher wenig brauchbare [illegible]; eine Ausnahme machte hier der Germanen-Mittelläufer Schäfer. Am meisten befriedigte das Spiel der Verteidiger, von denen das [illegible]-Paar Ehrlenbruch-Michel das stärkere war. Ganz zuverlässig spielten beide Torhüter.

Das Spiel sieht in der ersten Hälfte SSV. leicht im Vorteil. Auch werden einige Chancen herausgearbeitet, aber nicht verwertet. Erst fünf Minuten vor dem Wechsel kann Heyer eine weite Vorlage Ammerbachers zum einzigen Tore des Tages verwandeln. Aber beinahe hätte schon in der nächsten Minute Pfifferling den Ausgleich hergestellt. Nach dem Wechsel zunächst verteiltes Spiel. Dann aber kommt allmählich Germania auf und beherrscht zum Schluß die Situation, da die SSV.-Hintermannschaft zu sehr auf Halten spielt. Aus der Germanen-Verteidigung kommt Fischer in den Sturm, wirft seine Flügel auch einige Male gut vor, aber ein Erfolg bleibt den Gästen versagt. — Besonders hervorzuheben ist der äußerst faire Verlauf des Spieles, in erster Linie ein Verdienst des hervorragend leitenden Schiedsrichters. Wieder einmal wurde die alte Erfahrung bestätigt, daß bei guten Schiedsrichtern Ausschreitungen kaum vorkommen.

**SC. Sonnborn — Fortuna Düsseldorf 0:2 (0:0).**

Vor mehr als 2000 Zuschauern hatte Fortuna einen schwereren Stand, als vorher angenommen wurde, und erst in der zweiten Halbzeit setzte sich die kampfesfahrene und wohl auch ausdauerndere Mannschaft Düsseldorfs durch. Bei Sonnborn leisteten die Hinterspieler überragende Arbeit, und trotzdem der neue Tormann noch lange kein Meister seines Faches ist, kamen die Fortunen bis zur Pause zu keinem Erfolge. Als dann aber die Läufer bei dem zermürbenden Spiel der Fortunenstürmer ein wenig nachließen, führte eine Flanke Albrechts, den Stähle gut freigespielt hatte, durch Götzinger zum ersten Tor der Gäste, und ein Strafstoß Mecks von der Linie aus sandunberührt zum zweiten Erfolge den Weg ins Netz. — Die Sonnborner Elf zeichnete sich vor allem durch Eifer aus, wodurch mancherlei technische Mängel ausgeglichen wurden. Ohne Fehl war die Arbeit des Verteidigers Gropp. In der Läuferreihe fiel der linke Läufer ab. Vorn mangelte es an Zusammenhangskraft. Bei Fortuna leisteten sich die Verteidiger einige Fehler; offenbar verließen sie sich zu sehr auf ihren wirklich guten Torwart. Ausgezeichnet arbeiteten die Läufer, während der Sturm sich erst in der Mitte der zweiten Halbzeit ganz fand.

**FC. Solingen 95 — Ratinger Sp.-Vgg. 5:2 (1:1).**

Die 95er sind bereits in der ersten Halbzeit glatt überlegen, können aber nur ein Tor anbringen, das von Ratingen durch Elfmeterball ausgeglichen wird. Nach der Pause schraubt dann der Platzverein das Ergebnis auf 4:1. Bei diesem Stande verhängt der Düsseldorfer Schiedsrichter einen Elfmeterball, der kaum berechtigt war, aber zum zweiten Erfolge für die Gäste führt. Obwohl Solingen nur noch mit zehn Leuten spielt, gelingt es ihm doch, einen fünften Erfolg zu erzielen. Beim Platzverein überragten Torwart, Rechtsläufer und Rechtsverteidiger, aber auch der gesamte Innensturm konnte gefallen. In der sehr eifrigen Ratinger Mannschaft zeichneten sich Torwart und rechter Verteidiger besonders aus.

**Düsseldorfer SC. 99 — Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath 3:1 (1:1).**

Der Sieg ist als reichlich glücklich zu bezeichnen, und ebenso gut hätte das Resultat umgekehrt lauten können. Durch einen Kopfstoß Heidkamps gehen die 99er in Führung. Aber kurz vor der Pause stellt der Halbrechte Gräfraths den Ausgleich her. Nach dem Wechsel sind die Beraischen überlegen, aber zwei gut vorgelegte Bälle werden von dem allein vor dem Tore stehenden Solinger Stürmer über die Latte geschossen. Dadurch entmutigt, lassen die Gäste nach, und Düsseldorf erringt durch Simon und den Linksaußen noch die beiden Siegtore.

**BV. 04 Düsseldorf — V. f. L. Benrath 3:2 (1:2).**

Zunächst sah es gar nicht nach einem Siege des Ballspielvereins aus. Benraths erstes Tor wird zwar ausgeglichen, aber ein feiner Kopfball sichert den Gästen wieder einen Vorsprung. Nach der Pause wird recht erbittert gekämpft. BV. erringt zunächst den Ausgleich, und nach einer Ecke, die erst abgewehrt wird, das siegende Tor für den Platzverein.

**T. u. Sp.-V. Eller 04 — Rasensport Gerresheim 6:1 (2:0).**

Zunächst kommen beide Tore gleichmäßig in Gefahr. Aber Ellers Verteidigung erweist sich als die zuverlässigere und hält ihr Tor rein, während Gerresheims Hüter zwei Bälle passieren lassen muß. Nach der Pause fallen weitere zwei Tore für Eller. Dann rafft sich Gerresheim auf und verwandelt einen Elfmeterball. Aber die heute recht schußgewaltigen Elleraner können nochmals zwei Tore treten. Es scheint, als ob Gerresheim auf fremden Feldern schlecht fertig wird.

## Handball im W. S. V.

### Die W. S. V.-Auswahlelf schlägt Polizei Remscheid 4:2 (3:1).

Das im Brennpunkt des Geschehens stehende Auswahlspiel der westdeutschen Mannschaft gegen den Polizei-S. V. Remscheid brachte vor nahezu 2000 Zuschauern wieder einmal eine Enttäuschung. Die Auserwählten, die mit Ersatz für die Halbstürmer antraten, leisteten bei weitem nicht das Erwartete. Für Tucht spielte Korte, Schwarz-Weiß-Barmen, der vormittags in seiner Vereinself schon mitgewirkt hatte, und Jansen, Polizei Dortmund, für den nach Berlin versetzten Polizisten Böhm, Remscheid. Dadurch war die Elf an sich bedeutend geschwächt. Aber auch sonst blieben die Leistungen hinter den Erwartungen. Die Verteidiger ließen das nötige Verständnis vermissen. Frohnen brachte das Tor des öfteren durch allzu weite Spaziergänge ins Gelände ernstlich in Gefahr. Der Siegener Mittelläufer enttäuschte und kommt nach dem Gezeigten überhaupt für die Mannschaft nicht in Frage. Die Außenläufer waren sehr schlecht disponiert. Im Sturm gefielen sehr gut Klein und Jansen, während alle übrigen nicht überragten. Der westdeutsche Meister, der durch Jöck, Polizei Düsseldorf, auf dem Mittelläuferposten verstärkt war, lieferte ein sehr gutes Spiel und hätte ein Unentschieden sicherlich verdient. Im Anfang begannen die Auserwählten recht verheißungsvoll. Die Mannschaft verstand sich aus dem ff. und erzielte innerhalb zehn Minuten zwei Treffer. Dann war es aber auch mit ihrer Kunst vorbei. Remscheid gewann mehr und mehr Boden. In dem bis zur Pause vollkommen ausgeglichenen Kampf war jede Partei einmal erfolgreich. Nach Wiederanspiel legte die Polizei sich mächtig ins Zeug; sie holte auch bald mit Hilfe des gegnerischen Hüters ein Tor auf. Härter und härter wurde das Ringen. Schließlich gelang den Auserwählten durch Freiwurf ein schmeichelhafter 4:2-Sieg. Dem Leiter Klaes-Köln wurde die Leitung unnötig erschwert.

**1. Bezirksklasse:**

Hier kamen zwei rückständige Meisterschaftsspiele zum Austrag. Die Barmer Sport- und Spielvereinigung weilte bei dem Überraschungssieger des Vorsonntags, der 1. Sp.-Vg. Solingen-Gräfrath. Die Mannschaften waren sich durchaus ebenbürtig; sie legten sogleich mit mörderischem Tempo los. 20 Minuten war das Treffen vollkommen verteilt, worauf die Solinger eine leichte Feldüberlegenheit herausarbeiteten, die ihnen aber nichts Zählbares einbrachte. Nach der Halbzeit kamen die beiderseitigen Tore gleich viel in Gefahr. Nicht zuletzt vermochten die guten Hüter die Gefahr zu bannen. Barmen erzielte dann den ersten Treffer, den die Solinger mit aller Kraft aufzuholen versuchten. Nach 10 Minuten gelang es ihnen auch. In einem äußerst hart durchgeführten Endspurt errangen die Barmer kurz vor Schluß einen glücklichen Sieg. Solingen 98 wartete gegen B. C. 05 mit überraschend guten Leistungen auf. Solingen konnte aber trotzdem eine 3:1-Niederlage gegen die wieder in guter Form befindlichen B.C.er nicht verhindern.

**2. Bezirksklasse:**

Zum ersten Male kamen hier alle vorgesehenen Spiele glatt zum Austrag. Sportgemeinde Langerfeld mußte sich wie vor einigen Wochen von Turas Reserven abermals eine 4:6-Niederlage gefallen lassen. Auch die Reserven von Schwarz-Weiß hielten ihren Gegner Germania Elberfeld mit 4:2 nieder. Viktoria Barmen erfocht in Velbert gegen V. V. 07 einen 3:1-Sieg, der dem Spielverlauf nicht ganz gerecht wird, da Viktoria auf Grund des guten Stürmerspiels einen höheren Sieg verdient hatte. S. C. Sonnborn feierte gegen S. S. V. Velbert einen überlegenen Sieg. Die Sonnborner warteten mit guten Leistungen auf und sicherten sich die ersten Punkte durch einen 8:4-Erfolg.

**Gesellschaftsspiele:**

Schwarz-Weiß Barmen hatte Hagen 05 zu Gast. Die Mannschaften waren sich im Felde im allgemeinen ebenbürtig. Doch die Barmer, die wieder stark im Kommen sind, erwiesen sich als durchschlagskräftiger. Zweimal holten die Einheimischen einen Führungstreffer der Gäste auf und stellten die Partie bis zum Wechsel auf 3:2. Im zweiten Teil wurde hart jedoch fair um Erfolge gestritten. Die sehr schnellen und beweglichen Schwarz-Weißen vermochten den Vorsprung auf 5:2 bis zum Schluß zu erhöhen. Polizei Elberfeld-Barmen weilte beim F. C. 95. Durch Absagen hatte die Polizei zunächst nur 9 Mann zur Stelle und hielt trotzdem dem Gegner stand. Mit 2:1 für 95 wurden die Seiten gewechselt. Dann ergänzte sich die Polizei auf 10 Mann, worauf das Spiel bedeutend besser wurde. Die Polizei wurde zusehends besser und stellte bis zum Schluß einen verdienten 3:2-Sieg her. Eller 04 schlug Benrath Hasseln 9:2.

## II. Bezirksklasse.

In der **Barmer Gruppe** hatte die Sp.- u. Sp.-Vgg. Mühe, den Ortsgegner Viktoria zu schlagen. 3:1 lautete das Ende, das, durch einen Elfmeterball eingeleitet, im wesentlichen Glückes hervorragendem Spiel zu verdanken ist. Der Barmer SC. läßt nach seinen Anfangserfolgen jetzt stark nach. Mit 3:2 wurde er auf eigenem Platze vom BV. Velbert bezwungen, der dadurch wieder nach vorn rückt. Dafür scheint der FC. 02 Velbert allmählich abzusacken. Mit 6:2 blieben die Besucher, Turu Barmen, im Vorteil. Zum Schluß mußten zwei Velberter und ein Barmer des Feldes verwiesen werden.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sp. u. Sp.-Vgg. Barm. | 5 | 4 | 0 | 1 | 17:6 | 8 |
| BV. Velbert | 5 | 2 | 2 | 1 | 15:12 | 6 |
| SSV. Velbert | 3 | 1 | 2 | 0 | 10:5 | 4 |
| Viktoria Barmen | 4 | 2 | 0 | 2 | 10:9 | 4 |
| SC. Barmen | 4 | 2 | 0 | 2 | 9:12 | 4 |
| FC. Schwelm | 4 | 0 | 3 | 1 | 8:11 | 3 |
| Turu Barmen | 5 | 1 | 1 | 3 | 10:12 | 3 |
| FC. Velbert | 4 | 1 | 0 | 3 | 7:19 | 2 |

In der **Remscheider Gruppe** wurde die Langerfelder Sportgemeinde von Sp.-V. Wermelskirchen, der den FC. Lenney mit 5:0 schlug, und von BV. Lüttringhausen, der mit 3:1 gegen T.- u. Sp.-V. Ronsdorf gewann, eingeholt. Alle drei liegen jetzt mit gleicher Punktezahl an der Spitze, gefolgt vom V. f. B. Remscheid, der gegen SSV. Remscheid nur mit 2:2 unentschieden spielen konnte.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sp.-G. Langerfeld | 4 | 3 | 0 | 1 | 15:4 | 6 |
| Sp.-V. Wermelskirchen | 4 | 3 | 0 | 1 | 14:5 | 6 |
| BV. Lüttringhausen | 4 | 3 | 0 | 1 | 17:8 | 6 |
| V. f. B. Remscheid | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:8 | 5 |
| SSV. Remscheid | 5 | 2 | 1 | 2 | 9:7 | 5 |
| BV. Remscheid | 3 | 1 | 0 | 2 | 6:7 | 2 |
| T. u. Sp. Ronsdorf | 4 | 1 | 0 | 3 | 6:12 | 2 |
| FC. Lenney | 4 | 0 | 0 | 4 | 3:21 | 0 |

In der **Solinger Gruppe** büßte der SC. Cronenberg durch ein 2:2-Spiel gegen BV. Solingen 98 seinen ersten Punkt ein. Erst durch einen Strafstoß in der letzten Minute gelang den Cronenbergern der Ausgleich. In Wever, wo Alemannia Bohwinkel mit 4:3 gewann, ging es scharf her. Vom Wever Sp.-V. mußten zwei, von Bohwinkel mußte ein Spieler das Feld verlassen. In Sudberg gewann etwas unprogrammäßig der FC. Ohligs mit 3:2.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SC. Cronenberg | 4 | 3 | 1 | 0 | 16:4 | 7 |
| FC. Ohligs | 4 | 3 | 0 | 1 | 8:12 | 6 |
| BV. Cronenberg | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:7 | 5 |
| SSV. Sudberg | 4 | 2 | 0 | 2 | 12:8 | 4 |
| BV. Solingen 98 | 4 | 1 | 2 | 1 | 9:10 | 4 |
| Alemannia Bohwinkel | 4 | 2 | 0 | 2 | 9:10 | 4 |
| Sp.-V. Wever | 4 | 0 | 2 | 2 | 8:12 | 2 |
| BV. Wald | 4 | 0 | 0 | 4 | 6:17 | 0 |

In der **Düsseldorfer zweiten Klasse** schlug Sp.-V. 04 Düsseldorf den SSV. Remmann mit 5:3 und bleibt nach diesem Siege an der Tabellen-Spitze.

**Sp.-Sp.-Vgg. Barmen — Viktoria Barmen 3:1 (1:0).**

Das Sonntagmorgenspiel der beiden Ortsgegner ging bei schönem Wetter und gutem Besuch vor sich. Die Sport- und Spielvereinigung, die unzweifelhaft bessere Mannschaft, hatte außerordentlich schwer zu kämpfen, um den Sieg festzuhalten. Denn die Hintermannschaft der Rotweißen,

in der der Torwart besonders glänzte, hatte auch heute einen guten Tag. Außerdem schafften die schnellen Vorstöße des Sturmes häufiger gefährliche Augenblicke vor dem gegnerischen Tor, so daß bis kurz vor der Halbzeit der Ausgang des Kampfes noch durchaus offen erschien. Erst als ein Elfmeterball dem Platzverein den ersten Erfolg verschaffte, spielte sein Sturm zuversichtlicher und genauer. Bis zum Halbzeitpfiff gelang ihm jedoch kein Treffer mehr. Nachdem Viktoria bei Wiederbeginn auf Ausgleich gedrängt hatte, brach Lütz den Bann, indem er nach gutem Alleingang den zweiten Erfolg einschoß und kurz darauf nach einer Ecke durch zahlreiche Beine hindurch das dritte und letzte Tor erzielte. Weitere Erfolge gelangen dem sonst gut spielenden Sturm nicht, denn stets wußte im letzten Augenblick die rotweiße Abwehr schützend einzugreifen, wenn nicht der junge Torhüter in überaus sicherer Weise den Ball an sich zog. Zehn Minuten vor Spielende stellte Viktoria durch Kopfball nach einer Flanke das Endergebnis 3:1 her. Hervorgehoben zu werden verdient die gute Leistung des Leiters, der die aufkommenden Swärfen durch scheres, rechtzeitiges Eingreifen unterdrückte.

**Sp.-Vgg. Barmen-Langerfeld — Schwarz-Weiß Barmen 0:2 (0:0).**

Beide Parteien lieferten einen Kampf, der infolge der Härte, mit der er von Anfang an durchgeführt wurde, einen wenig schönen Verlauf nahm. Das Spiel wurde von dem Schiedsrichter, der allerdings einen schwierigen Stand hatte, regelrecht zerpfiffen. Erst zum Schluß sah er sich genötigt, zwei Spieler des Platzes zu verweisen, nachdem schon vorher weit üblere Szenen ihn zu diesem Schritt hätten veranlassen müssen. Auf beiden Seiten hatte man Ersatz eingestellt, der nur zum Teil befriedigte. Die erste Halbzeit verlief trotz beiderseitigen Aufbietens aller Energie torlos. Auch im zweiten Teile verbinderten beide Verteidigungen lange Zeit Erfolge. Die mit Ersatz durchsetzte Sturmreihe der Schwarz-Weißen spielte überdies zu weich und verhalten. Erst zwei Elfmeterbälle gegen Langerfeld brachten den Schwarz-Weißen den verdienten Sieg, nachdem ihr bester Stürmer infolge einer Verletzung vorzeitig ausgeschieden war.

**SC. Barmen — BB. Velbert 07 2:3 (1:1).**

Der Kampf, der von beiden Seiten mit äußerster Erbitterung durchgeführt wurde, zeigte aufs neue, daß dem BV. Velbert entgegen dem Vorjahre diesmal keine bedeutende Rolle beigemessen werden kann. Zu Beginn legte Velbert zwar mächtig los und erzielte schon nach wenigen Spielminuten den ersten Treffer, den SC. nach Auslassen einer Menge von Gelegenheiten erst vor der Pause aufholte. Im zweiten Teile beherrschte SC. das Feld. Die Führung wurde bald übernommen. Nachdem aber Velbert durch Eigentor des SC. die Partie unentschieden gestalten konnte, erzielten sie mit zehn Mann spielend im Endspurt den glücklichen Siegtreffer.

**SC. Velbert — Tura Barmen 2:6 (2:3).**

Velbert fand sich im Anfang schneller und führte bereits nach wenigen Minuten mit 1:0. Dann aber zog Tura in schönen Kombinationshandlungen immer wieder vor das gegnerische Tor. Innerhalb einer Viertelstunde erzwangen sie drei Treffer, denen Velbert vor dem Wechsel lediglich einen Elfmeter entgegensetzen konnte. Die zweite Halbzeit stand ganz und gar im Zeichen der Barmer, die ihre Ueberlegenheit durch drei weitere Tore zum Ausdruck brachten.

**BB. Lüttringhausen —T.- u. Sp.-V. Ronsdorf 3:1 (2:0).**

Bei Ronsdorf versagte die Verteidigung vollständig. Auf ihr Konto kommen auch die beiden Erfolge der Ballspieler in der ersten Hälfte. Nach der Pause lautet es bald 3:0, worauf Ronsdorf stark aus sich herausging und den Ehrentreffer anbringen konnte.

**BV. Solingen — SC. Cronenberg 2:2 (1:1).**

Nach anfänglich verteiltem Spiel kann Wulf 1 eine schöne Vorlage des Halbrechten zum ersten Tor verwandeln, dem kurz vor der Pause der Rechtsaußen Solingens durch scharfen Schuß aus 16 Meter Entfernung den Ausgleich entgegensetzt. Nach der Pause nutzt Solingens Sturm einen Fehler der Cronenberger Verteidigung geschickt aus und kommt dadurch zum zweiten Tor. Cronenberg geht nunmehr aus sich heraus. Angriff auf Angriff rollt auf das Tor der Solinger. Ein schöngetretenes Tor wird vom Schiedsrichter wegen Abseits nicht gegeben, aber kurz darauf gelingt es Cronenberg durch Strafstoß, den Ausgleich wiederherzustellen. Cronenberg hatte für Hartkopf Ersatz einstellen müssen. Durch den vorausgegangenen Regen war der Boden sehr schwer geworden.

## I. Gauklasse.

In der ersten Gruppe konnte BV. Elberfeld, der bisher am besten abgeschnitten hat, gegen SSV. Haan nur ein Unentschieden von 3:3 erzielen. Der Sp.-V. Langenberg errang mit 4:1 gegen Rasensport Tönisheide seinen ersten Sieg. Das Spiel Borussia Velbert gegen SSV. Nächstebreck endigte mit 1:1 unentschieden.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| BV. Elberfeld | 3 | 2 | 1 | 0 | 12:4 | 5 |
| SSV. Haan | 3 | 1 | 2 | 0 | 16:8 | 4 |
| Borussia Velbert | 3 | 1 | 2 | 0 | 7:6 | 4 |
| Tönisheide | 3 | 2 | 0 | 1 | 3:5 | 4 |
| Nächstebreck | 4 | 1 | 1 | 2 | 6:7 | 3 |
| Sp.-V. Langenberg | 3 | 1 | 0 | 2 | 6:12 | 2 |
| Haßlinghausen | 3 | 0 | 0 | 3 | 1:9 | 0 |

Aus der zweiten Gruppe wird nur das 5:2-Resultat gemeldet, das Rasensport Wermelskirchen gegen BV. Ohligs 12 in Ohligs erzielte.

In der dritten Gruppe errang Germania Küllenhahn mit 12:1 in Unterbaan einen überwältigend hohen Sieg. BV. Vohwinkel gewann mit 4:2 gegen V. f. B. Merscheid, und Sp.-V. Höhscheid spielte gegen SC. 08 Elberfeld mit 1:1 unentschieden.

**Sp.-V. Höhscheid — Elberfelder Sportklub 08 1:1.**

Durch den Platzregen, der vor Beginn des Spieles niederging, war der Boden sehr aufgeweicht, so daß das Spiel nicht einwandfrei durchgeführt werden konnte. Höhscheid fand sich aber besser zurecht und konnte die erste Halbzeit für sich gehalten, dies jedoch nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen. In der zweiten Halbzeit kommt 08 auf, kann jedoch erst zehn Minuten vor Schluß einen Treffer anbringen. Höhscheid gelingt es noch in der letzten Minute, den Ausgleich durch ein Handspiel, was vom Schiedsrichter übersehen wird, zu erzielen.

## II. Gauklasse.

Grün-Weiß Neviges trat zum fälligen Meisterschaftsspiele in Wülfrath nicht an und dürfte nunmehr wohl von der Teilnehmerliste gestrichen werden. T. S. V. Richrath gewann gegen Grün-Weiß Schwelm mit 3:2 und Hetterscheidt gegen Rot-Weiß Barmen mit 4:0.

## Westdeutscher Fußball.

**Rhein-Bezirk:** Gruppe 1: Rheydter Sp. V. — Köln-Mülheimer S. V. 1:3; Kölner C. f. R. — Dürener S. C. 08 5:0 (!!); Tura Bonn — Jugend Kalk 4:0; S. C. M.-Gladbach — Alemannia Aachen 3:1. Gruppe 2: S. C. Aachen — F. V. Godesberg 08 2:1; Blau-Weiß Köln-Lindenthal — Jugend Düren 1:8; Borussia M.-Gladbach — Sp. Vg. Köln-Sülz 07 3:2 (!); Kölner V. C. — Odenkirchen 07 3:3; Gruppe 3: Bingst 05 — Eintracht M.-Gladbach 4:3; V. f. V. 08 Aachen — Bonner F. V. 0:1; Dürener Sp. V. — V. f. R. Köln 3:3; Rhenania Köln — Viktoria Rheydt 1:1.

**Mittelrheinkreis:** S. C. Neuwied — F. V. Neuendorf 1:2; F. V. Engers — Sp. Vg. Andernach 3:4; Rheinland Mayen — S. C. Koblenz 1900/02 1:3; S. V. Elz — Viktoria Neuwied 9:1.

**Niederrheinbezirk:** Gruppe 1: Duisburger Sp. V. — Union Krefeld 2:3 (!!); V. f. v. V. Ruhrort — Duisburg 99 2:2; Gruppe 2: Meidericher Sp. V. — Homberger Sp. V. 4:5; Preußen Krefeld — Sp. C. Sterkrade 6:1; Union Hamborn — V. V. Beeck 1:2.

**Ruhrbezirk:** Gruppe 1: Sportfreunde 07 Essen — M. V. V. Linden 2:5; V. V. Stoppenberg — Germania Bochum 1:3; T. u. S. Bochum — Preußen Essen 2:4; V. V. Altenessen — Essener S. V. 99 2:2 (!!); Gruppe 2: Schalke 04 — Union Gelsenkirchen 3:0; Erle 08 — V. f. V. Alemannia Dortmund 3:3; Dortmund 95 — Gelsenkirchen 07 1:1.

**Westfalenbezirk:** Gruppe 1: Westfalia Scherlebeck — Sp. Vg. Herten 1:7; Arminia Bielefeld — V. f. V. Bielefeld 3:2 (!); Viktoria Recklinghausen — Union Herford verlegt; Gruppe 2: V. f. L. Osnabrück — Hammer Sp. Vg. 5:3; S. C. 08 Münster — S. V. Greven 09 ausgef.

**Südwestfalenbezirk:** Hagen 05 — Sportfreunde Siegen 4:1 (!!); Jahn Werdohl — Hagen 1911 2:5; Jugend Bebhorf — S. u. S. Hüsten 0:4; V. f. V. Weidenau — Hagen 72 1:4.

**Bezirk Hessen-Hannover:** Gruppe Süd: Tura Kassel — S. C. 03 Kassel 0:4 Borussia Fulda — Germania Marburg 6:0; V. C. Sport Kassel — V. f. V. Gießen 4:0; Gruppe Nord: Sp. Vg. Göttingen — Sp. V. Kassel 0:3.

## Norddeutschland.

**Hamburg-Altona:** Alsterstaffel: Viktoria — H. S. V. 4:3 (2:0) !!!; Polizei — Eimsbüttel 2:0; Unitas — St. Pauli 2:1. Elbestaffel: Rothenburgsort — Altona 2:2; Ottensen — Alemannia 4:2; Teutonia — Holsatia ausgefallen; Union — Blankenese 5:1. Harburg: Nordstaffel: Viktoria — V. S. K. 9:0; Viktoria Harburg — Borussia 0:1; Südstaffel: T. V. Harburg — W. F. V. 0:1; Eintracht Lüneburg — Wilstorf 2:2. Bremen: Weserstaffel: Bremer S. V. — Eintracht 3:2; V. f. V. Komet — Grünweiß 9:2; S. u. S. Delmenhorst — Frisia Oldenburg 5:2; Union Bremen — Westenham 9:0. Jadestaffel: Stern — A. V. T. S. 0:2; V. f. V. Oldenburg — Woltmershausen 3:3; Polizei — Werder 1:5. Kiel: Fördestaffel: Holstein Kiel — Olympia Neumünster 5:0; Elderstaffel: Eintracht Kiel — Kilia 0:3; U. T. — Preußen 09 4:1; Braunswik — Rasensport 0:3. Lübeck-Mecklenburg: Staffel I: V. f. R. Lübeck — Germania Wismar 3:1; Staffel II: Lübecker S. V. — Parchim 2:1; Schwerin 03 — Oldesloer S. V. 9:1; Privatspiel: L. V. V. Phönix — V. f. R. Harburg 2:2.

## Süddeutschland.

**Gruppe Nordbayern:** V. f. R. Fürth — 1. F. C. Nürberg 1:1 (!!!); Sp. Vg. Fürth — F. C. V. Nürnberg 7:1; A. C. V. Nürnberg — 1. F. C. Bayreuth 5:1. **Gruppe Südbayern:** Bayern Hof — F. K. 04 Würzburg 0:1; Bayern München — S. V. 1860 München 1:1; D. S. V. München — Schwaben Augsburg 5:1; Jahn Regensburg — Schwaben Ulm 3:0. **Gruppe Württemberg:** V. f. R. Gaisburg — Sportfreunde Stuttgart 2:2; F. V. Zuffenhausen — F. C. Birkenfeld 2:2; Union Böckingen — Stuttgarter Kickers 0:
V. f. V. Stuttgart — V. f. R. Heilbronn 7:
**Gruppe Baden:** S. C. Freiburg — Freiburger F. C. 4:2; Karlsruher F. V. — Phönix Karlsruhe 2:1; F. V. Offenburg — V. f. V. Karlsruhe 1:0; F. V. Villingen — Sp. Vg. Freiburg 4:2. **Gruppe Rhein:** S. V. Mannheim-Waldhof — F. V. Speyer 9:0; Germania Friedrichsfeld — Ludwigshafen 08 1:3; Phönix Mannheim — Mannheim 08 3:2; Sp. V. Mannheim-Sandhofen — V. f. L. Neckarau 1:
**Gruppe Saar:** F. C. Pirmasens — 1. F. C. Idar 1:1; Trier 05 — Borussia Neunkirchen 2:
V. f. R. Pirmasens — Eintracht Trier 7:
Saar 05 Saarbrücken — Kreuznach 02 2:1; F. C. Saarbrücken — Sportfreunde Saarbrücken 4:

## Spielverbot am Hindenburgtag.

**Auf Antrag des Ortsverbandes Düsseldorfer Sportvereine hat der Technische Bezirksausschuß des Bergisch-Märkischen Bezirks für Sonntag, dem 2. Oktober, anläßlich der großen Hindenburgfeier Spielverbot ab 12 Uhr für die Düsseldorfer Mannschaften erlassen. Von diesem Zeitpunkt an sind alle Düsseldorfer Vereine mit allen ihren Mannschaften spielfrei, um eine eindrucksvolle Kundgebung aller Sportler zu gewährleisten. Handballer und Jugendliche sind in dieser Verfügung einbegriffen. Der TNA. hat außerdem angeordnet, daß die Teilnahme an der Hindenburg-Kundgebung Pflicht ist.**

## Repräsentativspiele.

Budapest: Länderspiel Ungarn — Österreich (Profis) 5:3 (2:2).
Budapest: Länderspiel Ungarn — Österreich (Amateure) 4:3 (3:1).
Agram: Ungarn — Jugoslawien 5:1 (3:
Wien: Budapest — Wien 2:2 (1:0).
Newcastle: England — Irland 9:1 (5:0).

## Hockey im Wuppertal.

**Elberfelder H. T. C. unterliegt dem D. S. V. Düsseldorf mit 0:4 (0:3) und Schwarz-Weiß Barmen siegt über Tus Bochum mit 4:1 (1:**

Es fanden gestern im Kreise Elberfeld nur zwei Spiele statt, die im allgemeinen den erwarteten Verlauf nahmen, denn der E. H. T. C. mußte sich dem technisch besseren Gegner in Düsseldorf beugen und Schwarz-Weiß Barmen siegte verdient über Bochum.

Der Elberfelder Hockey- und Tennis-Klub war Gast des Deutschen Sport-Klubs in Düsseldorf und konnte sich zur Vorbereitung für das bevorstehende Spiel gegen den D. H. C. Hannover anläßlich der am 16. Oktober stattfindenden Platzweihe keinen besseren Gegner denken. Düsseldorf ist eine die neben ausgefeilter Stocktechnik und großer Schnelligkeit über alle Vorzüge einer spielstarken Mannschaft verfügt. Elberfeld hatte zunächst unwesentlich unter dem ungewohnten und schweren Rasenplatz zu leiden, so daß der schnelle und gefährliche Sturm des D. S. V. in der ersten Halbzeit bereits zu drei Torerfolgen kam. Nach der Pause fand sich Elberfeld bedeutend besser zusammen und gestaltete das Spiel gegen leicht überlegen, ohne aber bei der sicheren gegnerischen Hintermannschaft Erfolg zu haben. Im Gegenteil, Düsseldorf buchte im weiteren Verlauf des Kampfes noch einen Treffer, so daß zum Schluß das Spiel mit 4:0 für den Gastgeber stand. Elberfeld hätte zumindest auf Grund des guten Spiels der zweiten Hälfte den Ehrentreffer verdient gehabt. Der Kampf selbst wurde beiderseits sehr angenehm sowie durchaus fair durchgeführt und hinterließ den besten Eindruck. Die Elf-Einheit von Elberfeld trat nur unvollständig an, ergänzte sich zwar dann durch zwei Düsseldorfer auf 10 Mann, konnte aber nicht verhindern, daß der D. S. V. auch hier einen Sieg buchte, der mit 5:0 endete. — Das Juniorenspiel brachte Gegner brachte insofern eine Überraschung, als der technisch weitaus besseren Düsseldorfer Elf gelang, einen zahlenmäßig hohen Sieg zu erringen, denn Elberfeld verlor nur knapp mit 2:1 und errang damit einen schönen Achtungserfolg.

Schwarz-Weiß Barmen hatte Tus Bochum verpflichtet und stellte diesem Gegner die Mannschaft gegenüber, die die Holländreise mitstreitet. Die Wuppertaler siegten diesmal verdient mit 4:1, wenn auch Bochum kein schlechter Gegner war. Die Gäste leisteten zwar in der ersten Hälfte großen Widerstand und wechselten beim Stande von 1:1, dann aber war es mit ihrer Kunst vorbei. Bis zum Schluß stellte Schwarz-Weiß das Ergebnis auf 4:1, das den beiderseitigen Leistungen gerecht wird. Es sei allerdings bemerkt, daß bei Barmen die Angriffsreihe noch bedenkliche Schwächen aufwies, auch die Außenläufer konnten nicht restlos befriedigen, so daß man hinsichtlich der Hollandreise sich keinem allzu großen Optimismus hingeben darf. — Im Spiel der zweiten Mannschaft klappte es überhaupt nicht, es fehlte an Zusammenhang und Schwung, zudem spielte die Hintermannschaft taktisch falsch und ermöglichte den Bochumern verhältnismäßig leichte Torerfolge. Im Feldspiel zeigte man eine Überlegenheit, aber im Schußkreis war man mit seinem Latein zu Ende, es fehlte hier allerdings auch die nötige Unterstützung der Läuferreihe. Bochum siegte hier mit 4:1, nachdem man die Pause bereits mit 3:1 geführt hatte.

## Auswahlspiele des deutschen Hockey-Bundes.

**Berlin, 25. September.** (Eigener Drahtbericht.) Im Rahmen seines umfangreichen Vorbereitungsprogramms für die Olympiade 1928 und die nächsten deutschen Hockey-Länderspiele brachte der Deutsche Hockey-Bund am Sonntag auf dem Platze des Berliner H. C. in Dahlem zwei Auswahlspiele zur Durchführung.

**Das Auswahlspiel der ersten Garnituren**

zeigte anfänglich große Nervosität und mangelndes Schwerstehen fast aller Spieler. Zuerst hob sich der Sturm der A-Elf, in dem die Leipziger Faber, Simon und Wollner gut aufeinander eingespielt waren. In der A-Mannschaft liefen

# Groß-Flugtag in Gräfrath.

**Ausgezeichnetes Flugwetter. — Glänzender Besuch.
Reibungsloser Verlauf. — Gute Organisation.
Erlebtes und Erlauschtes aus dem Publikum.**

Man muß den Unternehmungsgeist der kaum 10 000 Einwohner zählenden Stadt Gräfrath bewundern. Was bisher keine Stadt im oberen Kreis Solingen fertig gebracht hat, einen Flugtag zu veranstalten, ist vom Verschönerungs- und Verkehrsverein Gräfrath mit Unterstützung der Stadtverwaltung in die Tat umgesetzt worden. Bisher waren gleiche Pläne vom Solinger wie auch Ohligser Flugsportverein ins Auge gefaßt worden, aber man ist immer wieder im letzten Augenblick zurückgetreten. Auf Grund der Erfahrungen, die Gräfrath von der vorjährigen Veranstaltung gesammelt hatte, wurde es in diesem Jahre auf eigenes Risiko unternommen.

Als am Sonntag vormittag die Sonne freundlich lachte, atmeten die Veranstalter erleichtert auf, denn mit dem guten Wetter war der Erfolg der Veranstaltung gesichert. Der Beginn war auf 11 Uhr vormittags festgesetzt. Schon kurz nach 10 Uhr setzte die Wanderung nach dem Flugplatz an der Kluse ein. Und fürwahr, das Gelände war wie geschaffen dafür, für den Start sowohl wie auch für die Landung. Freundlicherweise hatte man die Presse zu einem Rundflug eingeladen. Beim Betreten des Startplatzes boten sich dem Auge des Zuschauers insgesamt 5 Flugzeuge, von denen vier der Sportfliegerklasse dienten, während ein Doppeldecker für Passagierflüge zur Verfügung stand. Punkt 11 Uhr wurde mit dem Fliegen begonnen, und zwar waren zwei Veteranen von Gräfrath, Kohnen im Alter von 82 Jahren und Tang im Alter von 84 Jahren, die ersten. Allen denjenigen, die in Anbetracht der Ereignisse der letzten Tage mit einem gewissen Angstgefühl den Startplatz betraten, konnten diese beiden mit den Kriegsorden von 1864-66 und 1870-71 geschmückten Greise als Vorbild dienen. Beide kletterten mit einer Selbstverständlichkeit und Zuversicht in die Kabine, die allen Anwesenden gewisse Achtung abzwang. Und als sie nach etwa viertelstündigem Rundflug dem Flugzeug wieder entstiegen, lachten sie über das ganze Gesicht und freuten sich, wieder wohlbehalten den festen Boden unter den Füßen zu haben. Gerne ließen sie sich von den anwesenden Pressephotographen auf Film oder Platte bringen. Im Anschluß hieran folgten die Presseflüge.

Nachdem wir in der zwei Personen fassenden Kabine Platz genommen hatten, setzte sich der Motor in Bewegung, und dann rollte der Vogel über den Startplatz. Langsam hob sich das Flugzeug, und ehe man sich versah, hatten wir Gräfrath unter uns. In einer Höhe von 200 bis 250 Meter bewegt sich das Flugzeug ruhig und sicher bei schönstem Sonnenschein durch die Lüfte. Von Gräfrath geht der Weg über Wald. Ein herrliches Bild. Unter uns die grünen Wiesenflächen, mit angrenzenden braunen, frischgepflügten Feldern. Dazwischen die einzelnen Häusergruppen. Auf dem Hindenburgplatz in Wald war eine größere Menschengruppe versammelt, scheinbar die Feuerwehr oder ein Kriegerverein. Unterhalb Weyer wurde nach Haan abgeschwenkt. Hier herrschte Jubel und Trubel. Die einzelnen Kirmesbuden waren deutlich zu erkennen. Die Eisenbahnlinie Vohwinkel—Elberfeld entlang kommen wir ins Wuppertal. Ein nicht zu vergessender Anblick, die waldreichen Höhen mit dem eingeschlossenen Tal, durch das sich die Wupper schlängelt. Unter uns die Sportplätze von Sonnborn und das Stadion. Gerade spielten die blauweißen SSVer. gegen ihre Elberfelder Konkurrenten, die Germanen. Dann geht der Kurs wieder auf Gräfrath zu, wo wir bald wieder wohlbehalten und munter dem Flugzeug entsteigen. Dann setzten die Passagierflüge ein, für die zahlreiche Anmeldungen vorlagen. Bis 19 Uhr mittags hatten sich etwa 60 Interessenten gemeldet, die es alle mal riskieren wollten, sich dem Flugzeug anzuvertrauen.

Während der Passagierflüge stiegen die einzelnen Sportflugzeuge auf, um in schwindeliger Höhe waghalsige Luftakrobatik zu zeigen.

•

Von nah und fern kamen in den ersten Nachmittagstunden die Sportbegeisterten und Flugfreunde nach Gräfrath. Ganz besonders stark war die Zahl der Besucher naturgemäß aus dem oberen Kreise Solingen und dem Wuppertal. Aber auch die rheinischen Großstädte stellten einen größeren Prozentsatz der Zuschauer. Der äußere Erfolg war also recht stark. Freilich hatten die Veranstalter auch keine Mühe und Kosten gescheut, um den Zuschauern etwas wirklich Gutes zu bieten. Die verpflichteten Flieger erfüllten die auf sie gesetzten Hoffnungen. An der Spitze der startenden Größen prangten die Namen von Raab und Peschke. Jeder ein Spezialist auf seinem Gebieter, jeder ein Könner von besonderer Eigenart. Spielend beherrschen diese Könige der Lüfte ihre Maschinen. Ein beängstigendes Gefühl lösen die Sturz- und Rückenflüge, die Rollings und Loopings aus. Ein kalter Schauer läuft manchem bei den waghalsigen Leistungen der Raab-Katzensteiner über den Rücken. Und die liebe Jugend? Na, sie sieht die Sachen mit einer größeren Selbstverständlichkeit an, und der Herzenswunsch manches Schulbuben, auch einmal einer von denen zu werden, die den Weltenraum als Spielball ansehen, ist allzudeutlich auf den Gesichtern der Hosenmatze zu erkennen. Ein verständnisvolles Schmunzeln geht bei dieser jugendlichen Begeisterung über die Gesichter der Alten, denen damals der Lederstrumpf und Karl May ein Evangelium waren.

Das Knattern der Motore senkt von diesen Betrachtungen ab. Chefpilot Otto Peschke mit seiner eleganten Schwalbe geht in die Lüfte. Nach einigen leichten Bogen zeigt der Flieger seine Kunst. Willig gehorcht die Maschine dem Winke des Führers, steigt und fällt, liegt plötzlich auf der Seite, um im nächsten Augenblick in die Höhe zu klettern. Kunst und Schönheit verkörpern sich in den Leistungen. Bewunderungsrufe der Zuschauer werden laut. Grüßend verneigt sich das Flugzeug nach unten, um im Gleitfluge weiterzustreben.

Ein anderes Bild. Raab, der vom Vorjahre her in Gräfrath noch gut bekannte Sportflieger, wartet mit seinen Darbietungen auf. Seine Kunst ist eine etwas andere als die des Kameraden Peschke. Waghalsiger, temperamentvoller und doch sicher und entschlossen segelt er durch den Septemberhimmel. Bald oben, bald tiefer, mit festem Ziel und Kurs. Einer von denen, die den Typ des Kampffliegers aus vergangenen Tagen verkörpern.

Weitere Maschinen steigen, von sachkundiger Hand geführt. Leute, die eine Zukunft haben, sind ihre Lenker. Man wird von ihren Leistungen wohl in allzuferner Zeit noch manches hören.

So diskutierte man nachdrücklich das Problem Groß-Solingen aus der Vogelschau. Vielleicht findet sich nun der Ausweg in dieser Frage?

Unermüdlich haben die Träger der Veranstaltung, vor allem der Verkehrsverein Gräfrath, gearbeitet. Ihre Mühe ist von Erfolg gekrönt gewesen. Ein sich zahlenmäßig und finanziell auswirkender Erfolg, dessen man sich erfreuen darf. Rund 50 000 Menschen werden es gewesen sein, die dem zweiten Groß-Flugtage in Gräfrath mit oder ohne Eintritt beiwohnten.

...gen das Schlußdreieck Brunner-Wöltje-Proft eine ausgezeichnete Partie und meisterte alle Angriffe der Gegenseite, so daß die Seiten beim Stande von 0:0 gewechselt wurden. Während der Pause wurden die Mannschaften umgestellt. Sprengel (Hannover) aus der B-Mannschaft ersetzte mit dem schwächeren Läufer Zander (Berliner S. V. 92) aus der A-Mannschaft. Linke (Berlin) übernahm in der B-Mannschaft die Sturmführung und Lockemann (Hannover) spielte in der Elf den halbrechten Stürmer-platz. Nach diesen Umstellungen wurde die A-Mannschaft stark überlegen und ging durch die Frankfurter Theo Haag und Müller mit zwei Toren in Führung. Ein wohlüberlegtes Abspiel Boches an Strantzen (Berliner H. C.) ergab das erste Tor für die B-Mannschaft, dem bald durch den Linksaußen Wollner (Leipzig) der zweite ausgleichende Treffer folgte. Für den verletzten B-Torwart Linke (Berliner S. V. 92) sprang dann der Hannoveraner Freckmann ein, der einen haltbaren Schuß des A-Halblinken Müller (Berlin) passieren ließ. Mit einem 3:2-Sieg der A-Mannschaft endete ein interessante Kampf.

Das Spiel der C-Auswahlelf gegen eine kombinierte Berliner Mannschaft endete mit einen überlegenen 6:1-Sieg der C-Elf. Berlins Mannschaft bot nur mäßige Leistungen. Gut waren in der C-Mannschaft der gesamte Sturm, Harenberg (Bonn) in der Verteidigung und Ueberle (Hamburg) als Mittelläufer.

•

**Die deutschen Hockey-Ländermannschaften gegen Österreich und Holland.**

Auf Grund der Erfahrungen bei den am Sonntag in Berlin ausgetragenen Auswahlspielen hat der Spielausschuß des Deutschen Hockey-Bundes die deutschen Ländermannschaften für die Spiele gegen Österreich am 9. Oktober in Wien und gegen Holland am 6. November in Amsterdam wie folgt aufgestellt:

Gegen Österreich: Brunner (Leipzig); Hausmann (Heidelberg) — Proft (Leipzig); Fretberg (Leipzig) — Heymann (Berlin) — Schaefer (Essen); Faber (Leipzig) — Simon (Leipzig) — Linke (Berlin) — Strantzen (Berlin) — Forstendorf (Leipzig).

Gegen Holland: Freckmann (Hannover); Wöltje (Hannover) — Harenberg (Bonn); Sprengel (Hannover) — Theo Haag (Frankfurt a. M.) — Müller (Frankfurt a. M.); Wollner (Leipzig) — Kurt Weiß (Berlin) — Müller (Berlin) — Lockemann (Hannover) — Haverbeck (Hannover).

## Hockey im Deutschen Reiche.

Westdeutschland: H. T. V. Bonn — Frankfurt 1880 1:3; Stadion Rot-Weiß Köln — Frankfurt 1880 2:2 (0:1); Schwarz-Weiß Köln — Mülheimer H. T. C. I. Herren 1:3, II. Herren 4:0, Jugend 1:3; Schwarz-Weiß Köln I. Damen — Rot-Weiß Köln I.-II. Damen 5:1; Rot-Weiß Köln III. Herren — Berg.-Gladbacher H. C. I. Herren 2:5; Rot-Weiß Köln II. Herren — Düsseldorf I. Herren 8:3.

Nordostdeutschland: Hannover 78 — Akadem. H. C. Leipzig 2:4; H. C. Hannover — D. S. C. Hannover 3:1; Klub zur Bahr Bremen — T. V. 46 Mannheim (Samstag) 8:2 (1:1); Uhlenhorster H. C. Hamburg — T. V. 46 Mannheim 4:0 (4:0); Uhlenhorster Klippers Hamburg — H. H. C. Hannover 5:0; H. C. Harvestehude Hamburg — Bremer H. C. 1:0.

Südostdeutschland: Jahn München — Münchener Hockey-Klub 2:1.

Hockey-Turnier in Hanau: T. V. 60 Frankfurt — Blau-Weiß Aschaffenburg 1:5, Rot-Weiß Frankfurt — Kurhessen Marburg 9:0; Rot-Weiß Frankfurt — 1. F. C. Nürnberg 0:8; 1. F. C. Nürnberg — Blau-Weiß Aschaffenburg 1:1. (Das Endspiel nahm somit einen unentschiedenen Ausgang, so daß das Turnier keinen Sieger gezeitigt hat.)

Berlin: Leipziger B. C. Damen — S. C. Charlottenburg Damen 8:0; Leipziger B. C. Damen — Brandenburg Berlin Damen 2:1; Brandenburg Berlin — S. C. Charlottenburg (D.) 0:1; Berliner H. C. — Sortfreunde Neukölln (D.) 1:1.

## 15. Deutsche Turnerschaft

Gauklasse Gruppe West.

Elberfelder Turngemeinde I — Turnverein Bohwinkel I 3:1 (2:1).

Bohwinkel führte durch 16,50 Meter. Durch Unsicherheit des ersten Verteidigers fiel das erste Tor für E. T. G. Bis zur Halbzeit konnte E. T. G. noch einmal zu einem Erfolg kommen. Das Spiel blieb darauf offen. Gegen Ende verzeichnete E. T. G. noch ein Tor, welches auf das Abfallen der Bohwinkeler Mannschaft zurückzuführen war.

Barmer Männer Turnverein I — Unterbarmer Turnerbund I 3:3 (5:3).

Das Spiel war in der ersten Hälfte ausgeglichen. Nach der Halbzeit große Überlegenheit des B. M. T. V.

Unterbarmer Turnerbund I — Turnverein 1872 I 9:7 (4:2).

Es war ein Kampf gleichwertiger Mannschaften, die bis zur letzten Sekunde um den Sieg rangen. Stets war das Spiel offen, so daß der U. T. B. das Spiel mit 4:2 bis zur Halbzeit für sich entscheiden konnte. Nach der Pause ging 72 sofort aus sich heraus, zog gleich und konnte sogar den Führungstreffer erringen. U. T. B. legte sich mächtig ins Zeug und vermochte das Resultat bis zum Schluß auf 9:7 zu stellen.

Gaureserve:

Sonnborner Turnverein II — Oberbarmer Turnerbund II 2:3 (2:2).

Elberfelder Turngemeinde II — Turnverein 1872 II 4:2 (3:1).

A-Klasse Gruppe West:

Turnerbund Wülfrath I — Turnverein Velbert I 2:1.

Turnverein 1899 Elberfeld I — Turnverein Hatzfeld I 6:2 (2:2).

Beide Mannschaften zeigten ein schönes und flottes Spiel. Im Feldspiel waren beide gleich, Hatzfeld dagegen nur wurfkräftiger.

B-Klasse Gruppe West:

Cronenberger Turngemeinde — Turnverein 1899 Elberfeld 12:1.

Allgemeiner Turnverein — Turnverein Mettmann 5:2 (3:0).

Gruppe Ost. Jugend, Gruppe I:

Sonnborner Turnverein I — Turnverein Bohwinkel I 0:5 (0:2).

Elberfelder Turngemeinde I Turnverein 1899 Elberfeld 2:2 (2:1).

Barmer Turngemeinde I — Unterbarmer Turnerbund I 0:9 (0:5).

Gesellschaftsspiele:

Mittelbarmer Turnverein II — Unterbarmer Turnerbund II 7:2 (4:0).

## Mannschaftskampf im Ringen.

Verein für Körperpflege 1896, Barmen — Kunstsportverein 1910, Hagen, 11:3.

Wider Erwarten schnitten die Einheimischen glänzend ab. Bei gutem Besuche leiteten die Fliegengewichtler Beck-Hagen — Röder-Barmen die Kämpfe ein. Beck brachte es auf einen knappen Punktsieg. Im Bantamgewicht erhielt Barmen kampflos die Siegpunkte, da Hagens Vertreter nicht antrat. Das Federgewicht zeigte einen temperamentvollen Kampf zwischen Horstkotte-Hagen und Schwaderer-Barmen, den der Barmer nach Punkten für sich entschied. Im Leichtgewicht warf Desoi-Barmen seinen Gegner Dombrowski-Hagen nach 3½ Min. In der gleichen Zeit siegte im leichten Mittelgewicht Sieper-Barmen über Mertens-Hagen mit Untergriff aus dem Stande. Zwei starke Gegner standen sich im schweren Mittelgewicht gegenüber. Nach 3 Min. warf Schweitzer-Barmen Fischer-Hagen durch Abfangen. — Im Schwergewicht siegte Busse-Hagen nach 1½ Min. über Hagedorn-Barmen durch Ausheber.

Die zweite Runde eröffneten wieder in flottem Kampfe die Fliegengewichtler. Diesmal brachte ein Ausheber Röder-Barmen nach 3 Min. den Sieg. Im Federgewicht siegte wiederum Schwaderer-Barmen nach Punkten. Im Leichtgewicht nahm Dombrowski-Hagen Revanche und warf den Barmer nach 1 Min. durch Abfangen. Sieper-Barmen siegte im leichten Mittelgewicht abermals in 1½ Min. durch Untergriff und im schweren Mittelgewicht Schweitzer-Barmen durch Untergriff in 1 Min. Das Schwergewicht sah diesmal Hagedorn-Barmen als Sieger.

Im Anschluß an die Kämpfe fanden abends sportliche Vorführungen statt.

## Erfolge Elberfelder Leichtathleten in Lennep.

Am gestrigen Sonntag weilte die erste Mannschaft vom Sport- und Spielverein bei den dritten Bergischen Kampfspielen in Lennep. Im Gesamtergebnis belegten sie den ersten Platz. Im 1500-Meter-Lauf gelang es Pankstadt, hinter dem deutschen Meister Dieckmann und Dresen (Turu-Düsseldorf) mit der Zeit von 4,62,2 den dritten Platz zu belegen. Sperl I gewann den 110-Meter-Hürdenlauf in 17,1; die Zeit ist in Anbetracht der durch den Regen aufgeweichten Bahn sehr gut. Im 100-Meter-Lauf für Senioren konnte Schreckegast trotz der guten Zeit von 11,2 nur den vierten Platz belegen. Im Diskuswerfen konnte sich Kieckbusch nicht plazieren, trotzdem er außer Konkurrenz die Leistung des Siegers erreichte. In der 4×100-Meter-Staffel belegte S. S. V. mit Schreckegast, Sperl I, Simmer, Utielbach in 45,2 den zweiten Platz hinter Essen 99. In der 3×1000-Meter-Staffel belegten Ringel, Wahle, Pankstadt den ersten Platz und sicherten sich dadurch einen schönen Wanderpreis. Auch die Deutsche Staffel (800, 400, 200, 100 Meter) konnte S. S. V. in 3,42 an sich reißen, den dritten Platz konnte die zweite Mannschaft belegen. Alles in allem ein glänzender Erfolg für die jungen S. S. V.er. Bei systematischem, scharfen Training kann man von ihnen noch viel erwarten, denn Veranlagung ist zweifellos vorhanden.

## „Der Straßenpreis vom Neandertal."

**Erich Salzberg Barmen und Paffrath Ohligs siegen unserer Voraussage gemäß in der Wertpreis- und Eichenkranzfahrer-Klasse. — Der Barmer Kerseboom gewinnt das Jugendrennen.**

Der gestern vom Radsportverein Edelweiß zum zweiten Male ausgefahrene Straßenpreis vom Neandertal mit dem Untertitel „Um den großen Supremapreis" hatte noch einmal die gesamte bergische Radlerschar und zahlreiche Kameraden aus den benachbarten Gauen auf die Beine gebracht.

In drei Klassen waren etwa 250 Fahrer gemeldet, von denen nur wenige am Start fehlten. Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf die Gruppe der Wertpreisfahrer, aus der man durch besondere Bestimmungen in den Ausschreibungen die Konkurrenz der Industrie-Amateure ausgeschaltet hatte. Das Experiment kann jedenfalls als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Die sportliche Ausbeute war weit befriedigender, als man sie bei den Rennen der großen Kanonen, die ja doch in erster Linie für ihre Fabrikmarke fahren müssen, zu sehen gewohnt ist. Ein jeder Mann kämpfte, ganz auf sich selbst gestellt, bis zur letztmöglichen Kraftanstrengung. Von den fast hundert Leuten in dieser Klasse „starben" dank des eifrigen Strebens, von dem ein jeder beseelt war, nach und nach alle ab, bis sich nach Zurücklegung der ersten Runde noch eine Spitzengruppe von 15 Mann beisammenfand, die auf ihrem Wege nach Ratingen-Krummenweg weitere fünf Mann verlor. Als diese Vorhut zum letzten entscheidenden Kampf auf dem gefürchteten Heiligenhauser Berg antrat, gingen wieder sechs Mann in Nöten. Die Spitze bildeten dann noch die von uns als Favoriten vorausgesagten Brüder Salzberg aus Barmen, Erich Knie aus Bochum und Peter Siemens aus Köln-Frechen. Walter Salzberg sah sich unweit des Zieles von einem Reifenschaden betroffen, legte aber mit größter Behendigkeit einen neuen Reifen auf und konnte noch den dritten Platz belegen, nachdem Siemens infolge einer plötzlich auftretenden Schwäche zurückgefallen war. Unterdes hatten Salzberg und Knie schon den Endspurt unter sich ausgemacht, den der Barmer bei seiner besseren Veranlagung als Sprinter selbstverständlich gewann. Pech hatte auch der Barmer Sengsmann, der etwa 20 Kilometer vor dem Ziele durch die Schuld des Bochumers Püß zu Fall kam und sein Rad zerbrach.

Im großen Stile gewann, ebenfalls unserer Voraussage entsprechend, der Ohligser Paffrath das Rennen der Eichenkranzfahrer, obwohl er seinem Alter noch noch zur Jugendklasse gehört. Er siegte im Endspurt den Solinger Lützenkirchen und den Barmer Windmann.

In der Jugendklasse kam die Barmer Radsportgemeinde zu einem weiteren Doppelerfolge. Kerseboom, dem es mit Helbeck zusammen am vorigen Sonntag gelungen war, das Paarfahren des Gaues zu gewinnen, siegte auch gestern wieder mit gutem Vorsprung vor seinem Klubkameraden Wilden vom Radfahrerverein Adler, Barmen.

Die Organisation klappte im allgemeinen, nur am Ziel war man nicht ganz Herr der Lage.

Ergebnisse:

Wertpreisfahrerklasse. Rennen über 125 Kilometer: 1. Erich Salzberg, Barmen, 3 Stunden 55 Minuten. 2. Erich Knie, Bochum, 5 Längen. 3. Walter Salzberg, Barmen, 3,57.

Eichenkranzfahrerklasse. Rennen über 62,5 Kilometer. 1. Fritz Paffrath, Ohligs, 1 Stunde 58 Minuten. 2. Lützenkirchen, Solingen, dichtauf. 3. Windmann, Barmen, dichtauf.

Jugendfahrerklasse. Rennen über 30 Kilometer. 1. Kerseboom, Barmen, 56,30 Minuten. 2. Wilden, Barmen, 57,35. 3. Wintherscheid, Köln, 58,40.

## Um die Meisterschaft der Landeskrone.

### II. Bergprüfungsfahrt auf dem Heselberg bei Velbert.

**Freiherr von Trutschler, Elberfeld-Mannheim, holt sich von dem Verteidiger des Meisterschaftstitels, Ehrlenbruch, Elberfeld, den Wanderpreis der Stadt Velbert. Sider, Düsseldorf, fährt die beste Zeit des Tages für Motorräder. W. Ehrlenbruch, Elberfeld, gewinnt die Rennen der Maschinen bis 500 ccm und Maschinen mit Seitenwagen bis 600 ccm, ferner den zweiten Platz in der 750-ccm-Klasse. Der Europameister Henkelmann, Wanne, holte sich erwartungsgemäß die ersten Plätze in den Rennen für die leichten Maschinen.**

Zum zweiten Male veranstaltete der Velberter Motorradklub die Bergprüfungsfahrt „Um die Meisterschaft der Landeskrone" auf dem für solche Rennen ausgezeichnet geeignetem Heselberg bei Velbert. Die Veranstaltung war noch einen Schuß großzügiger ausgerichtet als im vorigen Jahre, die Konkurrenz dabei weit schwerer als damals. Gewaltige Zuschauermassen gaben dem Ganzen einen imponierenden Rahmen. Von Barmen zugezogene Schupomannschaften, Feuerwehr und Sanitäter sorgten für mustergültige Absperrung der Rennstrecke.

Der Sieg in der Klasse für Maschinen bis 175 ccm mußte dem Europameister Henkelmann, Wanne, der wieder seine vielgerühmte D. K. W. steuerte, zufallen. Auf den zweiten Platz reflektierte mit Erfolg der Elberfelder Kellermann auf Blackburne-Spezial.

Auch das Rennen der Maschinen bis 250 ccm Stärke fiel Henkelmann, der sich einer Maschine der gleichen Marke bediente, ohne sonderliche Mühe zu.

Das Rennen der 350-ccm-Räder ließ sich der Essener Rosenfeld auf A. J. S. nicht nehmen. Er schlug Toni Ulmen, Düsseldorf, der sich einer Velocette bediente.

In der Klasse der 500-ccm-Maschinen mußte sich der Düsseldorfer wiederum eine Niederlage gefallen lassen, diesmal von dem Elberfelder Ehrlenbruch auf Imperia.

In der Gruppe der Maschinen von 750 ccm gab Kürten, Düsseldorf, auf Andreä Ehrlenbruch das Nachsehen, dagegen revanchierte sich der Elberfelder durch einen glänzenden Sieg über Kürten in der Klasse der Maschinen bis 600 ccm mit Seitenwagen. Diese Leistung überraschte um so mehr, als der Düsseldorfer als Spezialist derartiger Rennen bestens bekannt ist.

Sider, Düsseldorf, siegte überlegen in seiner Klasse mit einer Maschine Andreä 1000 ccm und holte die beste Zeit des Tages für Motorräder mit 1:49:04 heraus. Leider wurde dieser Fahrer nach Beendigung des Fahrens in den Straßen der Stadt Velbert durch Zusammenstoß mit einem Kraftwagen von einem schweren Unfall betroffen und mußte besinnungslos fortgetragen werden.

Möllers, Stoppenberg, gewann das Rennen für Maschinen mit Seitenwagen bis zu 1000 ccm vor Müller, Barmen.

Die Rennen der Touren- und Rennwagen beanspruchten nicht minder großes Interesse. P. H. Müller, Düsseldorf, konnnte auf A. T. U.-Tourenwagen bis 1575 ccm den ersten Platz belegen; Ernst Lehmann, Essen, gewann den ersten Preis für Sportwagen bis 2000 ccm. Purwin, Essen, auf Amilcar holte sich im Alleingang in der Klasse für Rennwagen bis 1500 ccm den ersten Preis.

Die prächtigste Leistung bot der Freiherr von Trutschler, Elberfeld-Mannheim. In der Klasse für Rennwagen über 1500 ccm lieferte er auf einem Bugatti in geradezu halsbrecherischer Fahrt ein ganz großes Rennen. Mit 1:44:04 wurde die Zeit gestoppt. Das war die größte Geschwindigkeit und sonach mußte dem Sieger in dieser Klasse auch der Meisterschaftstitel zugesprochen werden. Der Wanderpreis der Stadt Velbert, bisher im Besitze Ehrlenbruchs, geht nunmehr in die Hände von Trutschler über.

## Boxsport

### 10:6!

**Deutschland schlägt Dänemark im Amateur-Vergländerkampf.**

Stettin, 26. September. Die Sensation des Länderkampfes war das Treffen zwischen dem Europameister Müller (Köln) und dem dänischen Halbschwergewichtsmeister Thage Petersen. Müller besiegte den Dänen nach dreimaligem Niederschlag bereits in der ersten Runde durch k. o. Der Europa-Leichtgewichtsmeister Domgörgen (Köln) kämpfte im Weltergewicht und wurde von dem Dänen Arne Sande erneut nach Punkten geschlagen. Im übrigen gab es die erwarteten Punktsiege.

Es siegten: im Fliegengewicht Liebers (D.) über Kurt Kollers (Dä.), im Bantamgewicht Hilmar Nielsen (Dä.) über Titel (D.), im Federgewicht Dalchow (D.) über Börge Andersen (Dä.), im Leichtgewicht Düßders (D.) über Hansen (Dä.), im Mittelgewicht Pauß (D.) über Ingwer Ludwigsen (Dä.) und im Schwergewicht Michaelsen (D.) über Jaspers (D.) nach Punkten. Im Endergebnis des Länderkampfes behielt Deutschland mit 10:6 Punkten die Oberhand.

## Motorfahrsport

Detmold, 26. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Teutoburger-Wald-Rennen gelangte am Sonntag zum dritten Male unter der Leitung des Gaues 5 Westfalen des A. D. A. C. zur Durchführung. Die 17,5 Kilometer lange Strecke, die an die Fahrer infolge der vielen Kurven und Steigungen außerordentliche Anforderungen stellt, hat sich inzwischen einen Namen gemacht, so daß einige unserer besten Fahrer in der stattlichen Teilnehmerliste vertreten waren. Caracciola auf Mercedes-Benz-Kompressor erledigte die dreifache Runde in 26:11 Min. und erzielte damit die beste Zeit des Tages, er fuhr die schnellste Runde in 8:41 Min., d. i. ein Stundendurchschnitt von 118,05 Kilometer. Im übrigen waren die Rennen in einzelnen Klassen reizlose Alleingänge.

Bei den Motorrädern, deren Startfelder zahlreicher waren, erzielte Hucke (Bochum) auf BMW. mit 31:20,2 Min. die beste Zeit, im Stundendurchschnitt 100,6 Kilometer. Der stark favorisierte Köppen (BMW.) hatte sechsfachen Zündkerzendefekt und schied zunächst aus, fuhr aber später außer Wettbewerb weiter. Recht leistungsfähig erwiesen sich die Juniorfahrer, vor allem der Bielefelder Heidemann auf BMW., der in 33:44 Min. in seiner Klasse den ersten Platz belegte und ein glänzendes Rennen fuhr. Im Wettbewerb der Motorräder mit Beiwagen ereignete sich ein Sturz, der Baltes auf Standard und Gröber auf Imperia stark benachteiligte, wodurch die schlechten Zeiten erklärlich sind.

Jeder Sport erfordert gute, zweckentsprechende Kleidung

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut und billig

827

## Am Rheinland und Westfalen.

**Zuverlässigkeitsfahrt des Barmer Motorradklubs.**

Die im vorigen Jahre erstmalig ausgerichtete Zuverlässigkeitsfahrt „Um Rheinland und Westfalen" war zur Wiederholung schon im April dieses Jahres in Aussicht genommen, wurde aber von den Behörden nicht genehmigt. Es ist der Sportleitung nunmehr nach langwierigen Unterhandlungen mit den zuständigen Stellen gelungen, die Tage vom 8. und 9. Oktober für die Fahrt frei zu bekommen, allerdings muß sich die Strecke eine grundlegende Veränderung und beträchtliche Verkürzung gefallen lassen. Sie führt jetzt in der ersten Etappe bei einer Länge von 201 Kilometern von Barmen aus über Schwelm, Winterberg, Radevormwald, Halver, Brügge, Meinerzhagen, Drolshagen, Olpe, Kreuztal, Siegen, Betzdorf, Roth, Altenkirchen, Flammersfeld, Willrath, Rengsdorf nach Neuwied. Am nächsten Tage geht die Fahrt weiter nach Vallendar, Koblenz, Mayen, Kelberg, Adenau, Dümpelfeld, Altenahr, Rheinbach, Effig, Euskirchen, Brühl, Köln, Mülheim, Berg. Gladbach, Wipperfürth, Hückeswagen, Winterberg, Schwelm nach Barmen zurück (251 Kilometer).

Da die diesjährige Motorsportsaison im Wuppertale nicht allzu viel Ereignisse gehabt hat, macht sich für diese letzte größere Veranstaltung ein reges Interesse bemerkbar.

## Der Werdegang des Weitsprung-Weltrekordes.

Die phänomenale Leistung des Negerstudenten De Hart Hubbard von 7,98 Metern im Weitsprung läßt eine kurze Betrachtung der bisherigen Weitsprung-Welthöchstleistungen geeignet erscheinen. Der erste Weltrekord in dieser sportlichen Disziplin wurde 1866 von dem Engländer Fitzherbert mit 5,99 Meter aufgestellt. Noch im gleichen Jahre verbesserte der Brite Little diese Leistung auf 6,19 Meter. Nach mehrfachen Verbesserungen übersprang der Engländer Parsons 1883 als erster die 7-Meter-Grenze, durch einen Sprung von 7,017. Im Mai des Jahres 1901 erreichte der Ire O'Connor 7,543 Meter und verbesserte diese Leistung im Juli des gleichen Jahres auf 7,613 Meter. Volle 20 Jahre blieb diese Leistung bestehen, bis 1921 der Amerikaner Gourdin mit 7,691 eine neue Weltbestleistung aufstellte. 1924 erzielte der Amerikaner Legendree durch einen Sprung von 7,775 Meter einen neuen Weltrekord. Auf der Olympiade machte dann der Neger De Hart Hubbard diesem Rekord den Garaus, indem er 7,869 weit sprang. Mit dieser Leistung schien der Höhepunkt der menschlichen Leistungsfähigkeit erreicht zu sein. Es waren nur wenige, die dem jetzt 34jährigen Neger einen Sprung über 8 Meter prophezeiten, und wenn auch noch 2 Zentimeter an dem ersehnten Ziele fehlen, so dürfte ihm doch auf der nächsten Olympiade der erste Platz gesichert sein. An dieser Konkurrenz gemessen, kann man dem Kölner Dobermann, dessen Bestleistung auf 7,55 Meter steht, nicht allzu große Aussichten für den ersten Platz geben. Bemerkenswert ist noch, daß De Hubbard auch die 100 Yards in Weltrekordzeit zurücklegte, er also auch hier von sich reden machen wird.

## Pferderennen

**Rennen zu Horst-Emscher.** 1. Rennen: 1. Nix, 2. Hammerich, 3. Ronne. Tot.: 67-20, 48, 17. — 2. Rennen: 1. Rhododendron, 2. Prophet, 3. Sturmnacht. Tot.: 112-36, 15, 48. — 3. Rennen: 1. Chinaflor, 2. Pazmanova, 3. Arkadia. Tot.: 67-32, 38, 251. — 4. Rennen: 1. Stammheim, 2. Blocksberg, 3. Ajax. Tot.: 82-20, 36, 24. — 5. Rennen: 1. Gebt Feuer, 2. Polaraftan, 3. Meute. Tot.: 196-24, 12, 14. — 6. Rennen: 1. Favorit, 2. Bonidurg, 3. Turnierdame. Tot.: 103-12, 15, 15. — 7. Rennen: 1. Hans Günther, 2. St. Gothardt II, 3. Schildbürger. Tot.: 24-16, 17, 13. — 8. Rennen: 1. Mea Diana, 2. Scotch Whisky, 3. Marianne. Tot.: 231-14, 17.

**Rennen zu Berlin-Grunewald.** 1. Rennen: 1. Liederkranz, 2. Tencros, 3. Fervida. Tot.: 36-13, 12, 11. — 2. Rennen: 1. Wachholder, 2. Impressional, 3. Leibkürassier. Tot.: 35-21, 25. — 3. Rennen: 1. Primas, 2. Signora, 3. Maskerade. Tot.: 31-15, 21, 15. — 4. Rennen: 1. Hödur, 2. Mampos, 3. Gladdeck. Tot.: 68—. — 5. Rennen: 1. Orgel, 2. Waldprinzessin, 3. Silberkatze. Tot.: 41-16, 14, 17. — 6. Rennen: 1. Andaz, 2. Godwana, 3. Gawan. Tot. 14—. — 7. Rennen: 1. Ad hoc, 2. Budi, 3. Casanova. Tot.: 40-20, 70, 30.

## Internationale Ringkämpfe im Berliner Sportpalast.



Im Sportpalast Berlin finden gegenwärtig große Ringkämpfe statt, zu denen sich die bekanntesten Ringkämpfer Europas zusammengefunden haben. Unser Bild zeigt einen interessanten Augenblick aus dem Kampf zwischen Joseph Kunst-Elberfeld (oben), der gegen Peter Kopp-Südslawien (unten), den „Doppelnelson parterre" anwendet, um ihn mit den Schultern auf die Matte zu zwingen.

# Doppelsieg Keltners in Budapest.

### Hoffmeister wirft den Diskus 46,79 Meter.

### Barsi über 440 Yards geschlagen.

**Budapest, 25. September.** (Eig. Drahtb.) Schon vor längerer Zeit hat Dr. Peltzer die Einladung für das große zweitägige Budapester Meeting angenommen. Am ersten Tag bestritt der deutsche Meisterläufer ein 440-Yards-Laufen, wo er bereits auf seinen gefährlichsten Gegner Barsi traf. Ganz überlegen fertigte er den ungarischen Meister in der vorzüglichen Zeit von 48,1 ab.

Im Weitsprung erreichte Küspöki fast die 7-Meter-Marke und im Hürdenlaufen erzielte Benes über 200 Meter mit 26,6 eine ausgezeichnete Zeit. Ergebnisse: 440 Yards: 1. Dr. Peltzer (Stettin) 49,1; 2. Barsi (Ungarz) 50; 3. Sugar (Ungarn) 50,6. Weitsprung: Küspöki (Ungarn) 6,94. 200 Yards Hürden: 1. Benes (Ungarn) 26,6.

### 800 Meter in 1:53,6!

Der zweite Tag des internationalen Budapester Meetings brachte als Hauptereignis den 800-Meter-Lauf, in dem Dr. Peltzer seinen im Vorjahre gewonnenen wertvollen Wanderpreis zu verteidigen hatte. Dr. Peltzer gelang es, seinen Sieg zu wiederholen und, wie im Vorjahre, den Ungarn Barsi zu schlagen. Dr. Peltzer siegte in der hervorragenden Zeit von 1:53,6 Min., während Barsi 1:56,6 Min. benötigte.

In hervorragender Form war Hoffmeister (Hannover), der im Diskuswerfen 46,79 Meter erreichte und damit den ersten Platz vor dem ungarischen und englischen Meister Marvalits (43,29 Meter) und dessen Landsmann Egri (42,14) belegte. Der Sieg im 100-Yards-Lauf fiel an Rojzabegy (Budapest), der in 10,2 Sek. seine Landsleute Hajdu und Fluk schlug. Sieger im Hochsprung wurde der ungarische Rekordmann Kesmarki mit 1,82 Meter.

### Auch Thoard schlägt Scholz.

**Paris, 25. September.** (Eig. Drahtb.) Im Pariser Stadion „Jean Bouin" kam das sogenannte vorolympische Meeting zur Durchführung.

**Die Ergebnisse:** 2000-Meter-Lauf: 1. Ashby (England) 5:37,8 Min., 2. Boitard (Frankreich) 5:36,6 Min., 3. Pelé (Frankreich). — 100-Meter-Lauf: 1. Thoard (Frankreich) 11 Sek., 2. Scholz (Amerika), 3. London (England). — 800-Meter-Lauf: 1. Seraphim Martin (Frankreich) 1:58 Min., 2. Merkel (Berlin) 1,59. Min., 3. Scegreen (Schweden). — 400-Meter- 1. Wolfung (Frankreich) 50,6 Sek. — 5000-Meter-Lauf: 1. Guillemot (Frankreich) 15:46,6 Min. — Weitsprung: 1. Hallberg (Schweden) 7,18 Meter. — Diskuswerfen: 1. Noel (Frankreich) 40,78 Meter.

# Göta Stockholm besiegt den S. C. Charlottenburg.

**Berlin, 25. September.** (Eig. Drahtbericht.) Nur etwa 1000 Zuschauer wohnten am Sonntag auf dem Platze des S. C. Charlottenburg dem ersten deutsch-schwedischen Leichtathletik-Klubkampf zwischen dem S. C. Charlottenburg und Göta Stockholm bei. Der Klubkampf brachte der ausgezeichneten schwedischen Mannschaft mit 50:41 Punkten einen schönen Sieg. Das interessanteste Rennen des Tages war der 800-Meter-Lauf, in dem alle vier gestarteten Läufer unter der 2-Minuten-Grenze blieben. Vorauf ging der Veranstaltung ein Klubkampf der Jugendlichen des S. C. Charlottenburg und der Stettiner Preußen, in dem die Charlottenburger mit 44:20 Punkten die Oberhand behielten.

**Die Ergebnisse:** 100 Meter: 1. Körnig (C.) 10,7 Sek.; 2. Schlößke (C.) 11 Sek.; 3. Alm (St.) 11,4 Sek.; 4. Pettersson (St.) 11,5 Sek. 400 Meter: 1. Hammergreen (St.) 51 Sek.; 2. Akerdahl (St.) 51,7 Sek.; 3. Schellhorn (C.) 52 Sek.; 4. Heinich (C.) 52. Sek. 800 Meter: 1. Johannsson II (St.) 1:98 Min.; 2. Sujatta (C.) 1:58,1 Min.; 3. Kellermann (St.) 1:59,4 Min.; 4. Schmidt (C.) 1:59,5 Min. 110 Meter Hürden: 1. Sten Pettersson (St.) 15,7 Sek.; 2. Kasten (C.) 17,2 Sek.; 3. Johannsson I (St.) 17,4 Sek. 3mal-1000-Meter-Staffel: 1. Göta Stockholm 8:06,4 Min.; 2. S. C. Charlottenburg 8:08,8 Min. Schwedenstaffel: 1. Göta Stockholm 2:01,8 Min.; 2. S. C. Charlottenburg 2:03,3 Min. Weitsprung: 1. Schlößke (C.) 6,87 Meter; 2. Johannsson I (St.) 6,68 Meter; 3. Nawatzki (C.) 6,66 Meter; 4. Pettersson (St.) 6,50 Meter. Kugelstoßen: 1. Svennsson I (St.) 11,96 Meter; 2. Schulte (C.) 11,34 Meter; 3. Svennsson II (St.) 10,89 Meter; 4. Kasten (C.) 10,58 Meter. Diskuswerfen: 1. Dorr (C.) 40,61 Meter; 2. Nielson (St.) 38,82 Meter; 3. Svennsson II (St.) 34,56 Meter; 4. Schulte (C.) 33,01 Meter. Hochsprung: 1. Nielson (St.) 1,80 Meter; 2. Nawatzki (C.) 1,75 Meter; 3. Schlößke (C.) 1,70 Meter; 4. Ney-Aberg (St.) 1,65 Meter. Gesamt-Ergebnis: 1. Göta Stockholm 50 Punkte; 2. S. C. Charlottenburg 41 Punkte.

### Frauch-Berlin gewinnt das 25-km-Laufen.

**Hirschberg, 25. September.** (Eigener Drahtb.) Das vom S. V. Germania Hirschberg veranstaltete Nationale 25-Kilometer-Bahnlaufen wurde durch schlechtes Wetter beeinträchtigt. Der als Favorit ins Rennen gegangene Hirschberger Schneider gab nach 45 der zu laufenden 60 Runden auf. Sieger wurde der Berliner Polizist Brauch in 1:30:09 Std. vor Röberg (Chemnitz) 1:35:08,8 Std. und Hübner (Berlin) 1:36:27 Std.

# Die Schuld des Schwächeren.

## Barthou antwortet auf Hindenburgs Tannenbergrede.

### Der Schiedsgerichtsvorschlag totgeschwiegen.

Eigener Drahtbericht.

**Paris, 25. September.** In Pau hielt bei der Einweihung eines Denkmals für einen in Marokko gefallenen Sergeanten Justizminister Barthou eine Rede, die als direkte Antwort auf die Tannenbergrede des deutschen Reichspräsidenten aufzufassen ist. Er erklärte, Frankreich habe den Marokkokrieg ebenso wenig gewollt wie den Weltkrieg. Es sei gleichermaßen unschuldig an dem Blut, das Wilhelm II. in seinem Beherrschungswahn und Abd el Krim vergossen hätten. Es gebe Dementis, die die Geschichte nicht akzeptiere und die, aus welchem Munde sie auch immer kämen, nicht aufrechterhalten werden könnten gegenüber der Wahrheit der Tatsache der Dokumente und der Daten. Keine feierliche Ableugnung genüge, um unbestreitbare Zeugnisse zu zerstören. Das Deutschland von 1914 hätte, wenn es ein „reines Herz" gehabt hätte, mit einem Wort oder einer Geste durch Annahme der angebotenen Vermittlung die Kriegsgefahr beseitigen können, die seine auf falsche Nachrichten hin angeordnete Mobilmachung im Gegenteil erschwert und beschleunigt habe. Das Deutschland von 1914 habe keine „reinen Hände" gehabt. Nachdem Frankreich seine Grausamkeiten ertragen habe, werde es nicht zulassen, daß es seine Toten entehre, die gefallen seien, um den von Eroberungsgeist überfallenen, besetzten und verheerten heimatlichen Boden zu verteidigen. Frankreich wolle den Frieden, es wolle ihn mit einem Willen, für den die bereits gebrachten Opfer Zeugnis ablegten, aber es könne ihm nicht die Wahrheit opfern. Diese bewiesene und beweiskräftige Wahrheit sei Frankreichs Stärke, weil sie seine Ehre sei. Das könne weder dementiert noch entstellt werden. Das Schweigen, zu dem Frankreich sich unschwer auf Gegenseitigkeit verstehen werde, sei die notwendige Voraussetzung für Annäherungen, die der Frieden und die Welt fordern. Allein um diesen Preis könne Frankreich vergessen. Andernfalls verliert die internationale Befriedigung, die langsam über so zahlreiche Hindernisse triumphiere, schnell alles, was die nationale Eigenliebe zu gewinnen wünscht. Das wäre ein großes Unglück. „Zuviel sprechen schadet", sage ein ausgezeichnetes Sprichwort. Mit derselben großen vertrauensvollen Ruhe nehme Frankreich, dessen friedliche Rolle in den dem Weltkrieg vorausgehenden Verhandlungen von der Geschichte endgültig bewiesen sei (!), das Urteil über die Verantwortung am Marokkokrieg auf sich.

Die „Liberté", das amtliche Nachmittagsblatt, das zu der Rede Stellung nimmt, erklärt ausdrücklich, daß Barthou als Vertreter der Regierung gesprochen habe. Die Rede werde einen großen Widerhall finden, denn sie sei eine Antwort an Deutschland, das allein für den Weltkrieg verantwortlich sei. Es sei unerläßlich gewesen, daß Frankreich durch die autorisierte Stimme eines seiner Vertreter die lügnerischen Anschuldigungen Deutschlands zerstört habe und die durch unwiderlegliche Zeugnisse bewiesenen Tatsachen wieder herstellte. Barthou habe das in Wendungen getan, die energisch genug seien, damit man in Deutschland verstehe, daß die Debatte endgültig abgeschlossen sei.

### Belgien entgegnet mit neuen unerhörten Beschuldigungen.

#### Jaspar spottet über Hindenburgs Beteuerung der deutschen Reinheit.

Drahtbericht.

**W. Ostende, 25. September.** Hier fand heute die Einweihung eines Denkmals zu Ehren des katholischen Staatsmannes Beernaert statt, der im politischen Leben Belgiens eine führende Rolle gespielt hat und im Jahre 1912 verstorben ist. In seiner Einweihungsrede gab Ministerpräsident Jaspar einen Rückblick über das Leben Beernaerts, wobei er u. a. ausführte: Beernaert, der sich so sehr um die Festigung des Friedens in Europa bemühte und von so tiefem Glauben daran erfüllt war, ist der beispiellose Schmerz erspart geblieben, das Verbrechen mitzuerleben, das „reinen Herzens" von denen begangen wurde, die unsere Neutralität verletzt haben. Er hat nicht die furchtbaren Tage erlebt, in denen die Invasion derer „mit den reinen Händen" unser unschuldiges Vaterland der Brandstiftung, dem Mord und der Verwüstung ausgeliefert hat. Er hat die unentschuldbaren Erschießungen von Frauen, von Greisen, von Kindern in der Wiege nicht kennen gelernt. Sein Herz krampfte sich nicht zusammen angesichts des systematischen Raubes unserer industriellen Ausrüstung. Er erlebte weder Loewen noch Visé noch Tamines noch Aerschot noch Dinandt. Er hat nicht mehr die Augen, die vor Entsetzen brannten, den langen Zug unserer Mitbürger davonziehen sehen müssen, die wie Sklaven zu Tausenden exportiert wurden.

### Auswirkung der Rede Jaspars auf die Genfer Verhandlungen.

Eigener Drahtbericht.

**Genf, 25. September.** Die für morgen in Aussicht genommenen Verhandlungen zwischen dem deutschen Außenminister Stresemann und dem belgischen Delegierten de Brouckère über das gemeinsame Kommuniqué, das dem Franktireurstreit ein Ende setzen sollte, sind durch die heutige Rede des belgischen Ministerpräsidenten Jaspar peinlichst gestört worden. Die deutsche Delegation sieht, wie wir erfahren, die für die morgigen Verhandlungen in Aussicht genommene Grundlage als vollkommen verändert an. Ob und wann unter diesen Umständen die deutsch-belgischen Verhandlungen wieder aufgenommen werden können, ist angesichts der durch die Rede Jaspers geschaffenen Lage vollkommen ungewiß.

### Bombenattentat auf den Schnellzug Nizza-Paris.

#### Der Zug durch eine Verspätung vor dem Unglück bewahrt.

Eigener Drahtbericht.

**Paris, 25. September.** In der vergangenen Nacht ist zwischen Nizza und Cannes ein Eisenbahnattentat verübt worden. Es wurde auf die dortige Hauptschnellzugstrecke eine Bombe geworfen und zwar fünf Minuten vor der Durchfahrt des Pariser Schnellzuges. Die Bombe hätte bestimmt größeren Schaden angerichtet, wenn der Schnellzug nicht Verspätung gehabt hätte. Die Schienen wurden etwa 15 Meter weit aufgerissen. Sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen zwischen Cannes und Antibes wurden zerstört. Mehrere Stunden lang wurde eifrig gearbeitet, um die Strecke wenigstens notdürftig wieder brauchbar zu machen. Die Polizei entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit, um die Attentäter dingfest zu machen.

Der Lokomotivführer erklärte, er habe eine heftige Erschütterung verspürt und geglaubt, daß sein Zug entgleisen werde. Merkwürdigerweise hat der Zug jedoch die Einschlagstelle mit hoher Geschwindigkeit durchfahren ohne zu entgleisen, trotzdem die Schienen auf vier Meter Länge beschädigt waren. Die Polizei hat in Antibes mehrere Kommunisten verhört, die sich bereits seit dem vor einiger Zeit erfolgten Bombenanschlag in einem Tanzsaal von Juan les Pins der Verdacht gelenkt hatte. Die Vernehmung verlief aber ergebnislos.

Nach weiteren Meldungen aus Nizza wurde außer dem bereits gemeldeten Bombenattentat heute ein zweiter Anschlag auf die Eisenbahnstrecke nach Monaco entdeckt. Dort waren große Steinblöcke auf die Schienen gelegt worden.

#### Mussolini als Schmied.

Man hat einst Cavour den Bismarck Italiens genannt. Sein Name ist aber angesichts der theatralischen Wirkung, die heute überall im italienischen Volke der Name Mussolinis ausübt, ungebührlich stark in den Hintergrund gedrängt worden. So erscheint es denn auch weiter nicht verwunderlich, daß manche Cavour zustehenden „bismärckischen" Verdienste — z. B. die Einigung Italiens — mehr oder weniger verhüllt dem rührigen „Duce" zugesprochen werden. Wie oft ist Bismarck nicht als Schöpfer des jungen Deutschen Reiches mit dem Schmiedehammer und Schurzfell am Amboß stehend plastisch und bildlich dargestellt worden, während von Cavour derartige Verewigungen nicht allgemein bekannt sind! Dafür hat nun Mussolini sich in dieser Stellung von einem italienischen Bildhauer namens Giovanni de Marchis aushauen lassen. Die englische Gesandtschaft in Rom hat — auf Betreiben Chamberlains vielleicht — eine Kopie dieser Skulptur erworben, eine andere ist nach Dänemark gekommen. Die Statue stellt Mussolini als Verkörperung des italienischen Volkes dar. Er trägt eine Arbeitsbluse, sagen wir: ein Faschistenhemd, steht also am Amboß und — ja, nun kommt das Eigenartige — redet zu den Massen. Welche Ironie des Schicksals liegt nicht in dieser Tatsache! Zwei Schmiedegestalten: die eine hart, wuchtig, schweigsam hämmernd, die andere bedeutend kleiner und Reden schwingend. Spricht daraus nicht die ganze Wesensart zweier innerlich grundverschiedener Staatsmänner? Uns Deutschen wäre es unmöglich, uns den „Alten vom Sachsenwalde" redend am Amboß vorzustellen; der Italiener aber als Freund der großen Geste und Redsamkeit modelt sich so seinen Helden. Nun, jedem das Seine. Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten.

#### Der drittgrößte Diamant der Welt verkäuflich.

Der berühmte „Jubiläumsdiamant", der einmal als der größte Stein der Welt galt und heute unter seinesgleichen an dritter Stelle steht, soll verkauft werden. Der Diamant befindet sich zurzeit im Safe einer Londoner Bank für Rechnung einer Gruppe von Indern, an deren Spitze Sir Dorab Tata, ein steinreicher Parse, steht. Der Preis, der für den Stein gefordert wird, beläuft sich auf 250 000 Pfund Sterling. Es ist indessen mehr als fraglich, ob dieser Preis erzielt werden wird, denn der Stein ist zu groß, um praktischen Zwecken zu dienen, und würde den geforderten Preis nicht aufwiegen, wenn er zerschnitten würde. Der Diamant wurde in der Jagersfontein-Mine in Südafrika im Jahre 1895 gefunden. Er wog im rohen Zustande 640 Karat und nach der Bearbeitung 239.